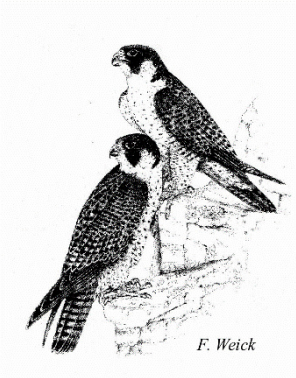

Arbeitskreis Wanderfalkenschutz

NABU
Rheinland-Pfalz
AK Wanderfalkenschutz

Geschäftsstelle:
Hans Schächl
In der Winchenbach 95
57074 Siegen
0271 - 31383694
info@wanderfalkenschutz-rlp.de
www.wanderfalkenschutz-rlp.de

Jahresbericht 2023

Foto: Norbert Best

Siegen, Januar 2024

Liebe Wanderfalkenfreunde,

traditionell ist der Jahreswechsel die Zeit für unseren Bericht über die zurückliegende Saison.

Im Jahr 2023 konnten wir nun endlich wieder ein Seminar im Pfälzerwald durchführen. Dieses war mit über 30 Teilnehmern auch erfreulich gut besucht und trotz nicht gerade perfekter Wetterbedingungen kamen viele neue und alte Wanderfalken-Schützer in Fischbach bei Dahn in der Wappenschmiede zusammen. Es wurden Vorträge gehalten, Erfahrungen ausgetauscht und natürlich Exkursionen zu den Felsen unternommen, um insbesondere die „Neulinge“ im Wanderfalkenschutz einzuweisen und über die Arbeit in unserem Kreis aufzuklären.
Ich denke, es war ein gelungenes Seminar mit vielen guten Erinnerungen für die Teilnehmer. Besonders im Gedächtnis ist sicher durch seinen unterhaltsamen Vortrag und seine Buchvorstellung Willi Schneider aus Frankenthal geblieben, ein Falkenschützer der ersten Stunde. Auch habe ich mich sehr gefreut, dass Hermann Deichfuß den Weg nach Fischbach auf sich genommen hat. Auch er ist ein Mitstreiter der ersten Stunde in unserem Arbeitskreis und in seiner NABU Gruppe in Frankenthal. Abgerundet wurde das Programm mit einem spannenden Bericht von Maik Heublein, dem Leiter der Greifvogelstation in Haßloch, der auch für viele Fragen im Anschluss zur Verfügung stand.

Leider werden wir das Seminar 2024 nicht wieder wie ursprünglich angedacht in der Wappenschmiede in Fischbach durchführen können. Die GNOR ist dort nicht mehr länger Pächter und Betreiber und die Übergabe an einen anderen Betreiber kam für unsere Planungen zeitlich und organisatorisch zu einem ungünstigen Zeitpunkt, so dass wir uns eine Alternative suchen mussten.
Daher wird das Seminar 2024 nun wieder einmal in Dahn im Rad- und Wanderheim stattfinden. Die Details dazu finden sich weiter hinten im Jahresbericht und auf unserer Homepage.
Anmeldungen werden gerne ab sofort entgegengenommen, die Plätze sind begrenzt!

Zum Jahresende wechselte die Kassenführung von Paul Wittke an Markus Theato. Wir danken Paul herzlich an dieser Stelle für die vielen Jahre seines Engagements im Wanderfalkenschutz und wünschen ihm vor allem eine gute Gesundheit für die Zukunft!

Auch dieses Jahr haben über 50 Personen für unseren Arbeitskreis Beobachtungen an Felsbrutplätzen erhoben und gemeldet. Die Beobachtungsstationen waren wieder in der Saison fast durchgängig belegt.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Leitungsgremiums ganz herzlich bei allen Naturfreunden bedanken, die sich im letzten Jahr für den Naturschutz engagiert haben. Unser Dank gilt im Besonderen auch jenen, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr aktiv sein können.

Für das Leitungsgremium

Hans Schächl

Brutergebnisse des Jahres 2023

Nachfolgend werden die Brutplätze aufgelistet, an denen eine Brutaktivität beobachtet wurden. Wurde das Brutgeschäft vorzeitig abgebrochen, ein Gelege aufgegeben oder sind aus anderen Gründen keine Jungvögel ausgeflogen, ist im Ergebnis ein „-“ vermerkt. Bei einer unklaren Anzahl Jungvögel ist dies mit „JV“ vermerkt. Zu den Gründen im Einzelnen wird z.T. später im Bericht noch etwas ausgeführt

Fels bzw. Steinbruch	Art	JV
Asselstein	WF	4
Asselstein	KR	4
Bavaria	WF	3
Bruchweiler Geierstein	WF	-
Buchholzfelsen	WF	-
Bundenthaler Turm	KR	2
Burghaldefels	WF	-
Dingentalturm	WF	2
Drei Felsen	WF	3
Durstigfelsen	WF	4
Dürrensteine	KR	3
Glasfels	KR	2
Has (Münzfels)	Uhu	-
Haselstein	WF	-
Hundsfels	WF	-
Hundsfels	KR	2
Kastellfels (Rumbachtalplatte)	WF	4
Kippkopf Nordmassiv	KR	1
Krähenstein	KR	3
Krähenstein	WF	-
Krappenfels	WF	3
Kumbtfels	Uhu	-
Leberstein	Uhu	JV
Luger Friedrich	KR	2
Pferchfeldfelsen	WF	-
Rabensteine (Falk)	KR	2
Rappenwand	WF	-
Rödelstein	WF	-
Rödelstein	KR	JV
Rotzollwand	WF	-
Ruppertstein	WF	-
Schönauer Hirtsfels	WF	-

Schönauer Hirtsfels	KR	-
Spirkelbacher Rauhfels	KR	4
Steiner Nadel	Uhu	2
Stephanstürme	KR	-
Wöllmersbergfels	Uhu	JV
Burg Spangenberg	KR	4
Burg Spangenberg	WF	-
Steinbruch Frankenstein	WF	-
Steinbruch Haardt	Uhu	1
Steinbruch Hardenburg	WF	2
Steinbruch Lambrecht	WF	2
Steinbruch Rockenhausen	Uhu	1
Steinbruch Stenzelberg	WF	3
Steinbruch Waldhambach	Uhu	-
Steinbruch Weidenthal	WF	-

Jungvögel (Foto: Norbert Best)

Seminar 2024

Seminartermin:

22. – 24. März 2024 (Freitag ab 17:00 Uhr bis Sonntag ca. 12:00 Uhr)

Anmeldung bitte per Email an info@wanderfalkenschutz-rlp.de

Seminarort:

Rad- und Wanderheim „FeWo Schwalbenfelsen“
Schillerstr. 17a
66994 Dahn

Achtung, die Abläufe und Uhrzeiten können sich nach Bedarf noch ändern, dies wird dann vor Ort entsprechend mitgeteilt!

Freitag

- 17:00 Uhr Begrüßung und Darstellung des Seminarablaufs
- 18:00 Uhr Abendessen in der Pizzeria am Sportpark Dahn
- danach im Seminarraum:
  - Einführungsvortrag für neue Mitarbeiter (Sybille Krauß)
  - Vortrag über Kolkraben (Rebekka Haase)
  - Gruppeneinteilung für Samstag

Samstag

- Frühstück ab 07:30 Uhr
- danach Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung
- 16:00 Uhr Treffen im Seminarraum und Austausch der Beobachtungen
- 18 Uhr Abendessen in der Pizzeria am Sportpark Dahn
- danach im Seminarraum:
  - Lichtbildvortrag zum Sperlingskauz (Luis Wittmer)

Sonntag

- Frühstück ab 08:00 Uhr
- Nachbesprechung
- Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis ca. 12:00 Uhr

Der Preis pro Person liegt bei 25 € pro Übernachtung.
Die Kosten für das Frühstück trägt der Arbeitskreis, das Abendessen und die Verpflegung unter Tage zahlt jeder Teilnehmer selbst.

Bettwäsche kann für 6,50 €, Handtücher für 4,50 € pro Person ausgeliehen werden. **Dies bitte unbeding bei der Anmeldung mit angeben!**
Eigene Bettwäsche (3-teilig) kann auch mitgebracht werden, die Nutzung von Schlafsäcken ist nicht gestattet.

Sperrliste 2024

Im Nachgang zu der Jahreshauptsitzung des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz (AKN) am 10.11.2023 wurde veröffentlicht, welche Felsen bzw. Steinbrüche ab dem 01.02.2024 zum Schutz der Felsbrüter gesperrt werden. Diese finden sich in der folgenden Tabelle wieder:

Felsname	**Ortsnähe**
Asselstein	Annweiler
Altschlossfels (Eppenb.+Wilh.-Turm)	Eppenbrunn
Bavariafels	Wilgartswiesen
Bruchweiler Geierstein	Bruchweiler
Bundenthaler Turm	Bundenthal
Burghaldefels (Ostseite - Haupt- u. Südgipfel)	Hauenstein
Dingentalturm	Rinnthal
Drei Felsen (Ost- u. Teil Mittelg.)	Rinnthal
Dürrensteine	Reinigshof
Durstigfelsen	Dahn
Glasfels (Neyturm)	Erfweiler
Haselstein	Darstein
Hundsfels	Waldhambach
Kastellfels	Rumbach
Kippkopf - Nordmassiv	Leimen
Krähenstein	Petersbächel
Krappenfelsen	Eußerthal
Kumbtfelsgrat	Erfweiler
Lattenteichfelsen (ö.+w.)	Glashütte
Lebersteine	Waldhambach
Luger Friedrich (Südwand)	Lug
Pferchfeldfelsen	Schindhard
Rabensteine (Falk)	Dahn
Rappenfels	Lauterschwan
Rappenwand	Erfweiler
Wöllmersbergfels	Bruchweiler
Rödelstein	Vorderweidenthal
Rotzollwand	Eppenbrunn
Ruppertstein	Ruppertsweiler
Schönauer Hirtsfels	Hirschthal
Spirkelbacher Rauhfels (Massiv - re.Südwand)	Spirkelbach
Steiner Nadel	Stein
Stephanstürme	Hauenstein
Burg Spangenberg	Erfenstein
Steinbruch Lambrecht	Lambrecht
Steinbruch Weidenthal (Linker Wandteil)	Weidenthal

Da Felssperrungen nicht statisch sind, sondern regelmäßig den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden, siehe dazu die regelmäßig aktualisierten Listen im Internet:
https://www.wanderfalkenschutz-rlp.de bzw. auf der Seite des AKN bei den Pfälzer Kletterern https://www.pfaelzer-kletterer.de.

Mitteilungen aus der Brutsaison 2023

Brutausfälle und Besonderheiten

Wie schon in der Brutübersicht aufgelistet, gab es auch dieses Jahr einige Ausfälle und damit auch Besonderheiten, von denen hier einige Details wiedergegeben werden:

- Bruchweiler Geierstein: Im Vorjahr war uns ein junges Weibchen aufgefallen, dieses Jahr wurde hier spät im Jahr noch ein Gelege entdeckt, das aber nicht ausgebrütet wurde. Die gesamte Saison lang war hier viel unstetes Verhalten des Paares am Fels zu beobachten. Uns ist etwas unklar, ob wir evtl. ein unerfahrenes Paar sehen oder andere Gründe dem Bruterfolg im Wege standen.

- Buchholzfelsen: Wie schon im letzten Jahr wurde eine schon sicher geglaubte Brut abgebrochen, das Paar verschwand plötzlich und unerwartet aus dem Felsumfeld. Kurze Zeit später wurde aber von Kletterern am gegenüberliegenden Dingentalturm eine neue Brut entdeckt, die dann auch zum Erfolg führte.

- Bundenthaler Turm: Die Uhus waren zwar im Revier zu verhören, sind aber nicht wahrnehmbar zur Brut geschritten. Stattdessen zog an der Wand des Turms ein Kolkraben-Paar ein und brachte 2 Jungvögel zum Ausflug.

- Has: Hier wurde durch Kletterer im Frühjahr nach mehreren Jahren Pause ein Uhupaar in Felsnähe entdeckt und eine Sperrung ausgelöst. Leider haben sich im Nachhinein die guten Vorzeichen nicht in einer Eiablage und Brut manifestiert. Die vor Ort engagierten Kletterer werden den Fels ab dem Winter verstärkt aufklären und wir sind auf die ersten Berichte gespannt.

- Haselstein: Nachdem uns hier schon früh ein Schlupf berichtet wurde, war später nur noch ein Totalausfall zu verzeichnen. Ursache nicht aufklärbar.

- Hundsfels: Hier waren 4 Jungvögel der Wanderfalken geschlüpft, die leider allesamt vom direkt benachbart an den Lebersteinen brütenden Uhu geschlagen wurden. Nur der versteckt tiefer am Fels brütende Kolkrabe brachte 2 Jungvögel durch.

- Kastellfels (Rumbachtal): Nachdem im Vorjahr hier der Uhu den WF verdrängt hatte, aber selbst trotz Eiablage keine Jungvögel durchbrachte, zog dieses Jahr nun wieder der Falke ein und war mit gleich 4 Jungvögeln sehr erfolgreich. Der Uhu schien ihm nun keine Konkurrenz mehr machen zu wollen.

- Kumbt: Auch wenn das Uhu-Paar immer und immer wieder rufend seine Anwesenheit im Tal bekundete, schritt es doch nicht zur Eiablage. Da der hohe Grat vom Kumbt, auf dem der etablierte Brutplatz liegt, klettertechnisch unattraktiv ist, boten die Klettervertreter an, diesen trotz der Fehlanzeige einer Brut im Jahr weiter zur Beruhigung die gesamte Saison gesperrt zu halten. Und auch in 2024 wird dieser Bereich gesperrt bleiben, selbt wenn nach den sonst üblichen Regularien hier eine Freigabe angestanden hätte. Danke für dieses pragmatische Angebot!

- Rappenwand: Auch dieses Jahr fielen die Jungvögel (2) des Wanderfalken kurz vor dem Ausfliegen dem Uhu zum Opfer.

- Rotzollwand: Im Gegensatz zum letzten Jahr waren hier 4 Jungvögel des Wanderfalken geschlüpft, aber leider fielen auch diese sämtlich einem Beutegreifer zum Opfer. Es konnten nur noch Rupfreste gesichtet werden. Auch hier hat sich immer wieder ein Uhu in der Felsnähe gezeigt.

- Schönauer Hirtsfels: Auch hier zeigte sich 2023 offen der Uhu am Fels und sorgte dafür, dass sowohl die Wanderfalken als auch die Kolkraben nicht erfolgreich waren. Wir sind gespannt, ob die große Eule hier selbst in Zukunft den Fels für seine Brutgeschäfte beanspruchen wird.

- Steinbruch Frankenstein: Hier wurden schon 4 Jungvögel bei der Fütterung gebobachtet, die leider auch später allesamt verlustig gegangen sind. Ursache leider unklar.

Uhu (Foto: Norbert Best)

Aviäre Influenza

Die in dem vorstehenden Abschnitt beschriebenen Totalausfälle von Bruten ohne nachgewiesene Prädation und teils auch zu beobachtenden Fluktuationen bei bestehenden Paaren und Brutplätzen sind nach unserer Einschätzung möglicherweise mindestens teilweise auf den Einfluss der sog. Vogelgrippe zurückzuführen.

Schon sehr früh im Jahr erreichten uns teils erschreckende Meldungen aus den benachbarten Bundesländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen über Verluste an Altvögeln und später auch geschlüpften Jungvögeln aufgrund der Infektion mit dem Vogelgrippe-Virus.

Wir haben daraufhin in unseren eigenen Kreisen sowie im AK Klettern und Naturschutz darauf hingewiesen, dass man beim Auffinden von auffälligen oder toten Vögeln besondere Vorsicht walten lassen sollte. Einerseits ist, wenn auch selten, die Übertragbarkeit der Erreger auch auf Menschen nachgewiesen und zum anderen sollte die Verschleppung des Virus an andere Orte vermieden werden. Auch die Einlieferung von möglicherweise erkrankten Tieren an Tierärzte, Pflegestationen usw. sollte tunlichst vorab abgesprochen erfolgen, um hier eine Ausbreitung mit fatalem Ausgang für die jeweilige Praxis oder Station zu vermeiden.

AK Klettern und Naturschutz

Bekanntlich arbeitet unser NABU-Arbeitskreis als ein Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes im Arbeitskreis Klettern und Naturschutz mit. Dort werden zwischen Vertretern des Naturschutzes, Vertretern der Kletterer und den zuständigen Behörden sowohl laufend in der Saison als auch zu gesonderten Terminen im Jahr die Beobachtungen zu Bruten als Felsen ausgetauscht, sowie darauf basierend Felssperrungen abgestimmt und umgesetzt.

Leider hat der bisherige Sprecher der Fachgruppe Vogelschutz im AK Klettern und Naturschutz, Boris Küntzler, sein Amt zum Jahresbeginn 2023 niedergelegt. Boris war gleichzeitig Umweltreferent der Vereinigung der Pfälzer Kletterer (PK) und Gesamtsprecher des AK Klettern und Naturschutz. Ich kann mich im Nachgang nur noch für den stets konstruktiven und offenen Umgang mit den Fragen des Vogelschutzes und der Kletterei in der Südpfalz bei ihm bedanken.
Die Rolle des Sprechers der Fachgruppe und des AKN insgesamt hat seitdem kommissarisch Hans-Jürgen Cron übernommen, der auch seit vielen Jahren als Sprecher der Fachgruppe Sanierung & Sicherheit (SanSi) die Arbeit im AKN kennt. Die Zusammenarbeit hat auch hier gut und reibungslos funktioniert. Ich hoffe und bin zuversichtlich, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Auch bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Kletterern, die uns ihre Beobachtungen an den Felsen zur Verfügung stellen. Dies sind zunehmend nicht nur „Zufallsbeobachtungen“, die bei Aktivitäten im Felsumfeld anfallen, sondern vermehrt engagieren sich auch Kletterer bei der gezielten Brut-Aufklärung mit Spektiv, Fernglas und Kamera im Frühjahr. Darüberhinaus stellen sich Kletterer regelmäßig mit ihren Fertigkeiten in den Dienst des Naturschutzes, indem z.B. zur Brutplatzaufklärung in kniffligen Situationen abgeseilt bzw. angeklettert wird oder durch die Montage von Kameras an sonst schlecht einsehbaren Stellen geholfen wird. Auch hier hoffe ich auf die Fortführung der konstruktiven Zusammenarbeit.

flügge Kolkraben (Foto: Norbert Best)

Bauwagen

Manfred Altschuck hat mit Norbert Best zusammen den Wagen am Hirtsfels wieder „in Schuss“ gebracht. Teils durch menschliches Ungeschick, teils durch Altersschwäche des Wagens waren Teile dringend reparaturbedürftig. So wurde die Gasanlage wieder instandgesetzt und ein Fenster neu abgedichtet.

Auch an den anderen Standorten hat sich Manfred Altschuck um die Erneuerung und Reparatur von unseren Wagen gekümmert. Vielen Dank dafür an dieser Stelle, da wir ohne derlei Engagement langfristig nicht in der Lage wären, die Bewacherstationen zu erhalten!

Ebenso gilt wie jedes Jahr unser Dank den Betreuern, die sich unermüdlich um die Pflege der Wagen und die Betreuung der Beobachter in der Saison kümmern!

flügger Wanderfalke (Foto: Jürgen Kutzer)

Meldung der Beobachtungen

Seit der Saison 2022 sammeln wir systematisch alle Meldungen auf digitalen Wegen. Dafür existiert insbesondere eine WhatsApp-Gruppe. Auf diesem Wege erreicht uns mittlerweile die ganz überwiegende Zahl aller Meldungen von den Beobachtern. Daher werten wir das als ein erfolgreiches Modell, das wir auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

Jürgen Kutzer meldete zum Abschluss der Saison 772 einzelne Meldungen zu Beobachtungen an den Felsbrutplätzen. Davon waren nur rund 20 Meldungen vom Typ „Störung“. Diese waren aber in der Mehrzahl unkritischer Natur.

Auch 2024 werden wir es so halten, dass jeder, der sich für eine Bewachung anmeldet, eine Einladung in diese Gruppe erhält und gebeten wird, seine Beobachtungen auf diesem Wege zu melden.

Natürlich kann auch per Email oder auf anderen Wegen gemeldet werden, um aber die Aufwände für unsere Datenhaltung möglichst gering zu halten, wäre es schön, wenn alle Bewacher und Aufklärer nach Möglichkeit davon Gebrauch machen würden.
Unabhängig davon liegen nach wie vor sog. Horstbücher in den Wagen aus, die aber lediglich den jeweils nachfolgenden Beobachtern als Quelle dienen, wenn es um den Einstieg in die aktuelle Lage der Beobachtungen an dem betroffenen Wagenstandort geht.

Nachruf Dr. Peter Wegner

Am 01. Mai 2023 verstarb unerwartet Peter Wegner im Alter von 83 Jahren. Peter Wegner war Mitbegründer, langjähriger Sprecher und Kopf der AG Wanderfalkenschutz Nordrhein-Westfalen. Mit Peter verband mich eine lange Bekanntschaft durch meine Aktivitäten in der AGW NRW. Wir haben uns regelmäßig zu den Entwicklungen in beiden Bundesländern ausgetauscht und ich habe oft von Peters riesigem Erfahrungsschatz profitieren dürfen. Er war stets ansprechbar und hilfsbereit in allen Fragen. Bis zuletzt hat er selbst Beringungen durchgeführt, den Jahresbericht der AGW NRW federführend erstellt und die Daten aller Brutplätze zusammengetragen.
Seine stets akribische und wissenschaftliche Herangehensweise an die Fragestellungen des Naturschutzes haben ihn in besonderer Weise ausgemacht.

Der Wanderfalkenschutz in Deutschland hat mit ihm eine große Persönlichkeit und viele einen Freund verloren.

Foto: Hans-Martin Kochanek

Nachruf Ulrich Lanz

Aus dem NABU-Partnerverband LBV in Bayern erreichte uns im Oktober 2023 die traurige Nachricht, dass Ulrich Lanz nach kurzer schwerer Erkrankung im Alter von nur 57 Jahren verstorben ist. Uli Lanz war langjähriger Mitstreiter im bayerischen Uhu- und Wanderfalkenschutz und viele Jahre unser Ansprechpartner dort.

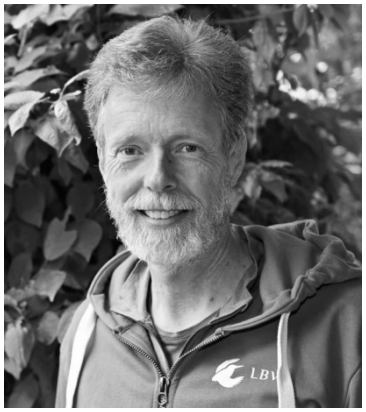

Foto: Tobias Tschapka

Patenschaft Greifvogelauffangstation in Haßloch

Auch dieses Jahr möchten wir an die Möglichkeit einer Patenschaft für Greifvögel bei der Greifvogelauffangstation in Haßloch erinnern. Unser Arbeitskreis spendet seit einigen Jahren und bittet auch seine Freunde, Mitarbeiter und Förderer, eine Patenschaft zu übernehmen.

Wir wissen alle, dass Aufzucht und Pflege viel Zeit und Geld kosten und die öffentlichen Gelder immer spärlicher fließen. Auf diese Weise möchten wir auch die dort geleistete Arbeit würdigen.

Kontakt und Patenschaftsantrag: www.nabu-hassloch.de/patenschaften-und-spenden/

Uhu vor der Auswilderung (Foto: Markus Theato)

Spenden

Wenn Sie unseren Arbeitskreis mit einer Spende unterstützen möchten, können Sie das durch eine Überweisung an den NABU Rheinland-Pfalz unter Angabe des

Verwendungszwecks „Spende Wanderfalkenschutz“

tun, wir würden uns darüber sehr freuen:

Spendenkonto
NABU Rheinland-Pfalz
IBAN: DE38 5519 0000 0291 1540 45
BIC: MVBMDE55

Bei Spenden ab 200 € erhalten Sie von der Geschäftsstelle des NABU Rheinland-Pfalz automatisch eine Spendenbescheinigung, wenn bei der Überweisung die Adresse mit angegeben wird. Für Spenden bis 200 € reicht der Überweisungsbeleg als Nachweis.

Auf Wiedersehen bis zum Seminar 2024 in der Pfalz!

Blick auf den Hirtsfels (Foto: Norbert Best)

Die Projekte im Wanderfalkenschutz werden unterstützt vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz. Weiterhin bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Obere Naturschutzbehörde SGD-Süd in Neustadt, sowie bei den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Bad Dürkheim und der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße.